

Objektyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Tec21**

Band (Jahr): **133 (2007)**

Heft 33-34: **Letzigrund**

PDF erstellt am: **23.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

WIR STELLEN UNS DER VERANTWORTUNG

Die Planer aus den Bereichen Bau, Technik, Industrie und Umwelt leisten einen entscheidenden und grossen Beitrag an unsere gestaltbare Mit- und Umwelt. Trotzdem geniessen sie nicht die entsprechende Anerkennung, was sich auch in den Honoraren zeigt. – Ein Plädoyer für mehr Wertschätzung.

Weder Ingenieure noch Architekten brauchen den Vergleich mit den Leistungen von Unternehmensberatern, Ärzten oder Anwälten zu scheuen. Die Planer leisten einen vergleichbar wichtigen wirtschaftlichen Beitrag. Doch sie geniessen nicht annähernd so viel gesellschaftliche Anerkennung wie die genannten Berufe. Das zeigt sich nicht zuletzt in der Höhe der Honorare. Mit der Komplexität der Aufgabe hat der Unterschied bei der Entschädigung nicht viel zu tun. Für die Leistungen der Planer fehlt indes in der Öffentlichkeit das Verständnis.

GANZHEITLICHES DENKEN

Heute und künftig sind für eine hohe Lebensqualität ganzheitlich geprägtes, an den Grundsätzen der Nachhaltigkeit orientiertes Denken und umsichtiges Handeln entscheidend. Gefragt sind Innovation und kreative Lösungen für die Gesellschaft. So ist ein Lebensraum von hoher Qualität vor allem mit einem umfassenden und vorausschauenden Problembewusstsein und einer zielorientierten, innovativen Gestaltungskraft zu erreichen. Die Verantwortung ist in vielerlei Hinsicht gross. Berufsleute aus Ingenieurwesen, Architektur und Wissenschaften verwandter Ausrichtung nehmen sie tagtäglich wahr.

SOZIOTECHNISCHE SYSTEME

Es ist unbestritten: Wir leben in einer komplexen und vielschichtigen Welt. So geht vielen der Begriff Komplexität leicht über die Lippen, wenn sie eine Planungs- und Bauaufgabe beschreiben. Eine solche ist tatsächlich und in vielerlei Hinsicht bereits in kleinerem Rahmen, zum Beispiel bei einem Einfamilienhaus, anspruchsvoll. Schon kleine Bauten verlangen gute Kompetenzen in fachlicher, sozialer, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht. Auch sie sind oft mit leistungsfähigen technischen Systeme-

men ausgestattet, die es zu verstehen und früh zu integrieren gilt. Es sind die verschiedenen Interessen und Ansprüche von Bauherren, Behörden oder Nachbarn wahrzunehmen und zu vereinen. Zudem gilt es, die weiteren am Bau beteiligten Planer und Unternehmer zu koordinieren. Alle erbringen sie zu verschiedenen Zeiten unterschiedliche Leistungen, und sie haben diverse Anliegen, die es projektbezogen abzustimmen und zu optimieren gilt.

SOZIOHIGHTECH-SYSTEME

Bei einem kleineren Projekt lassen sich die Einfluss- und Beitragsfaktoren noch einigermassen überblicken. Wesentlich schwieriger ist dies bei Grossprojekten wie Flughäfen oder Spitalern. Hier sind die beteiligten Interessensgruppen noch um einiges zahlreicher und grösser. Dasselbe gilt für das beteiligte Planungs- und Ausführungsteam, welches bei fast jeder Bauaufgabe neu zusammengesetzt wird. Damit muss die Form der Zusammenarbeit, die Kommunikation und auch das Vertrauen in die gegenseitigen Leistungen jedes Mal zuerst aufs Neue geschaffen und etabliert werden. Selbstverständlich sind bei Grossprojekten die technischen Ansprüche meist um ein Vielfaches höher. Zugespielt gilt dies, wenn das Bauwerk nicht von Grund auf neu erstellt wird, sondern Bestehendes erneuert und erweitert wird. Geschützte Substanz gilt es, zu erhalten und zu reintegrieren, und zu jeder Zeit der Planung und Ausführung ist der laufende Betrieb aufrechtzuerhalten. Und das alles oft unter sehr engen Termin- und Kostenvorgaben.

DIE KUNST, RICHTIG ZU PLANEN

Planungs- und Bauprojekte sind alles andere als simple Ursache-Wirkung-Beziehungen. Jeder Schritt und jeder Eingriff zieht vielfältige Konsequenzen, Rückkopplungen, eventuell Zeitverzögerungen und Spätfolgen nach sich. Tun oder Unterlassen an einer Stelle hat in jedem Fall Auswirkungen auf andere Projektbereiche. Die verschiedenen Einflussgrössen wirken nicht isoliert, sondern treten mit Rückkopplungen vernetzt auf.

Solch komplexe Systeme zu kontrollieren ist äusserst anspruchsvoll. Planer- und Ausführende von Bauwerken stellen sich

dieser Komplexität: Sie widmen sich übergeordneten Zusammenhängen und den in der Regel unsichtbaren Beziehungen zwischen den Dingen. Sie beschäftigen sich immer mit dem Ganzen, das über das einzelne, konkret Fassbare hinausgeht. Denn nebst hochentwickelten Planungsmethodiken erfordern erfolgreiche Planungsergebnisse und Projektablaufe auch die Fähigkeit der Planer, Realitäten vor ihrem Erfahrungshintergrund intuitiv und zum Teil anhand von Unschärfen zu erfassen. Ohne die Bereitschaft der Planer, sich solchen Herausforderungen stets aufs Neue zu stellen, wären hochkomplexe soziotechnische Systeme, wie es Bauprojekte meist sind, nicht mehr zu bewältigen.

RESPEKT LEBEN

Den verdienten Respekt für die grosse Verantwortung, das hohe Wissen und die umfangreichen und komplexen Leistungen verschaffen sich die Planer nur, indem sie für die eigene Dienstleistung verlangen, was sie wert ist. Nur so arbeiten sie gemeinsam mit nachhaltiger Wirkung an der Fremdsicht und verändern das Bild der Planer in der Öffentlichkeit. Die unternehmerische Verantwortung ist wahrzunehmen. Dies kann kein Verband alleine bewerkstelligen. Es gilt, ganzheitlich und im Sinne eines gesunden Unternehmens zu denken. Und obwohl es verständlicherweise sehr schwierig ist, Nein zu sagen, wird es ab und zu gegenüber gewissen Bauherren ein Nein brauchen. Vielleicht bringt sich der Planer damit um den Auftrag, doch sicherlich nicht um die nötige Anerkennung.

VERANTWORTUNG HONORIEREN

Oberstes Ziel des SIA ist ein exemplarisch und nachhaltig gestalteter Lebensraum von hoher Qualität. Darauf sind seine Tätigkeiten ausgerichtet, und die Fachleute SIA handeln entsprechend. Die Verantwortung, die sie damit tragen, ist enorm, und als Generalsekretär fühle ich mich bestärkt und darin motiviert, mit dem SIA etwas für jene Berufsleute zu tun, die sich dieser Verantwortung und Herausforderung tagtäglich stellen. Für deren Engagement können wir nicht genug danken. Ich habe dafür grossen Respekt.

Eric Mosimann, Generalsekretär SIA

EU- UND STA-NORMEN

Das nationale Normenwerk des SIA wird von rund tausend Experten in 180 Kommissionen erarbeitet und gepflegt. Im Fünfjahresrhythmus werden die Normen überprüft und bei Bedarf angepasst. Eine wesentliche Aufgabe dieser Begleitkommissionen ist es, Entwicklungen in der europäischen Normierung zu beobachten, allenfalls in Revisionen zu berücksichtigen.

Ziel der nationalen Normierung bleibt es, ein praxistaugliches, konzises und konsistentes Normenwerk zu erhalten, das den Bauschaffenden bewusst und präsent ist, selbst wenn damit durchschnittlich bloss 80 Prozent der Fälle abzudecken sind.

VERPFLICHTUNG ZUR ÜBERNAHME

Grundsätzlich gibt es zwei Arten der Verpflichtung zur Übernahme europäischer Normen. Sie rühren aus unterschiedlichen Ursachen her und werden leider oft vermengt. Zum einen wird der SIA als indirektes Mitglied des Europäischen Komitees für Normung (CEN) verpflichtet. Ausserdem hat sich die Schweiz verpflichtet, technische Handelshemmnisse abzubauen. Die nachfolgenden Überlegungen beruhen vorwiegend auf der Verpflichtung, die der SIA als nationales Normungsinstitut gegenüber dem CEN hat.

Im Übrigen gibt es eine ähnliche Vermengung der Begriffe auch bei der «Stillhalteverpflichtung», die es den CEN-Mitgliedern untersagt, national in bereits europaweit bearbeiteten Gebieten normativ tätig zu werden. Die Mitgliedstaaten sind im Rahmen der Welthandelsorganisation (WTO) zudem verpflichtet, neue Gesetze und Normen eine Zeitlang einzufrieren, damit die anderen Staaten Einwände formulieren könnten.

REGELN ZUR ÜBERNAHME

Die CEN-Regeln erlauben auf zwei Arten, die Übernahme zu vollziehen. Es erledigt entweder eine formelle Anerkennung einer Norm (in einem Publikationsorgan oder mittels eines separaten Anerkennungsblatts), oder es wird eine identische Norm publiziert, die zwingend ein nationales Vor-

wort und freiwillig eine beliebige Anzahl nationaler Anhänge umfasst.

Der SIA hat sich bereits vor längerer Zeit entschieden, sämtliche ihm zugeordneten Normen zu publizieren und zu diesem Zweck mit einem Titelblatt und einem Vorwort zu versehen. Ein nationaler Anhang wird nur ausnahmsweise publiziert und im Vorwort jeweils begründet. Der seinerzeitige Entscheidung, alle europäischen Normen mit einer thematischen, nationalen Nummer zu versehen, hat sich nicht bewährt, wird aber aus Kompatibilitätsgründen weitergeführt. Nationale Elemente dürfen keine Abweichungen zur Norm enthalten. In der Regel handelt es sich um Erläuterungen zum Normengebrauch in der Schweiz, in Einzelfällen fordert die europäische Norm sogar explizit, dass für die nationalen Anwendungen gewisse Klassen und Parameter gewählt werden. In der Regel wird vom SIA ein Standardvorwort erstellt, das allerdings bei fortschreitender Erkenntnis auch geändert werden kann.

BETREUEN DER EU-NORMEN

In den Anfangszeiten der europäischen Normierung versuchte der SIA, in allen Bereichen «Spiegelkomitees» einzurichten. Viele dieser Komitees haben sich intensiv mit den Produktnormen befasst und bestanden dadurch auch vorwiegend aus Industrievertretern mit verhältnismässig wenig Interesse am Gesamtnormenwerk. Der SIA ist heute bemüht, die Funktion des Spiegelkomitees in diejenige der ordentlichen Kommissionen zu integrieren. Dies gelingt dort nicht, wo eine Thematik national nicht genormt wurde.

FOKUS AUF KERNBEREICHE

Das Interesse an der europäischen Normierung ist in vielen klassischen Themen aus unterschiedlichen Gründen erlahmt (keine neuen Normen, nur noch Pflege, zu viele Mitwirkende). Viele der neuen Themen sind zu politisch, z.B. Nachhaltigkeit und Energiefragen, oder dem SIA fehlen die Fachleute, so für Facility Management und urbane Sicherheit. Dazu kommt, dass eine aktive Mitarbeit im Rahmen der europäischen Normierung nicht unerhebliche Mittel verschlingt. Das alles führt dazu, dass ein echtes Engagement sich auf einige we-

nige Kernbereiche beschränkt, nämlich die Eurocodes und Energycodes, während der grosse Teil der europäischen Normierung eher passiv begleitet wird.

RESTRIKTIVE ÜBERNAHMEPOLITIK

Grundsätzlich werden alle übernommenen europäischen Normen gleich behandelt, in diesem Sinne findet keine Triage. Alle Normen werden mit Standardvorwort versehen, bei Switec gemeldet und gelangen in den Verkauf. Sie werden aber nicht beworben, sodass sie nur ausnahmsweise gekauft werden und der Kenntnisstand über deren Existenz marginal bleibt.

Sobald europäische Normen die nationalen Normen beeinflussen (neue Definitionen oder Grenzwerte), wird sich die nationale Kommission stärker mit dieser Norm auseinandersetzen, nationale Elemente werden erarbeitet, die nationalen Normen allenfalls angepasst und in Artikeln auf die neue Anwendung hingewiesen. In Einzelfällen kann es vorkommen, dass eine europäische Norm eine nationale Norm ersetzt oder eine derartige Bedeutung hat, dass eine breite Streuung Sinn macht. Die Norm wird dann im Abonnement des SIA aufgenommen, und alle regelmässigen Empfänger werden mit ihr beliefert.

ÜBERSICHT GEWÄRLEISTET

Mit dieser restriktiven Übernahmepolitik soll sichergestellt werden, dass das SIA-Normenwerk kompakt und übersichtlich bleibt, dies trotz der Unmenge europäischer Normen. Im Endausbau werden auf eine nationale Norm rund 15 europäische Normen kommen. Diese werden vom SIA allerdings nur in Ausnahmefällen verkauft.

Dr. Markus Gehri, Leiter Ressort N+O SIA

SIA NORMEN AKTUELL

(sia) In den letzten zwölf Monaten veröffentlichte der SIA eine Ordnung, 18 Normen und vier Merkblätter in deutscher Sprache. Vier Normen und drei Merkblätter stehen kurz

vor dem Abschluss. Das aktuelle Verzeichnis aller erhältlichen Titel samt Preisen ist auf der Website des SIA unter www.sia.ch/publikationen zu finden. Die Neuerscheinungen

sind unter derselben Rubrik in einer eigenen Liste zusammengefasst.

PUBLIZIERTE TITEL

105 Ordnung für Leistungen und Honorare der Landschaftsarchitektinnen und Landschaftsarchitekten
 V 118/271 Allgemeine Bedingungen für Abdichtungen von Hochbauten
 118/370 Allgemeine Bedingungen für Aufzüge, Fahrtreppen und Fahrsteige
 118/380 Allgemeine Bedingungen für Gebäudetechnik
 244 Kunststeinarbeiten (mit entsprechenden ABB)
 246 Natursteinarbeiten (mit entsprechenden ABB)
 248 Plattenarbeiten (mit entsprechenden ABB)
 270 Abdichtungen und Entwässerungen – Allgemeine Grundlagen und Schnittstellen
 271 Abdichtungen von Hochbauten

281 Bitumenhaltige Dichtungsbahnen – Bitumenbahnen, Geosynthetische Bitumendichtungsbahnen
 380/1 Thermische Energie im Hochbau
 380/4 Elektrische Energie im Hochbau
 382/1 Lüftungs- und Klimaanlage – Allgemeine Grundlagen und Anforderungen
 416/1 Kennzahlen für die Gebäudetechnik
 421 Raumplanung – Nutzungsziffern
 423 Gebäudedimensionen und Abstände – Begriffe und Messweisen
 2001 Wärmedämmstoffe (Ausgabe 2007)
 2024 Standard-Nutzungsbedingungen für die Energie- und Gebäudetechnik
 2026 Effizienter Einsatz von Trinkwasser in Gebäuden
 2027 Bauweisenspezifische Zuordnungen von Leistungen in Ergänzung zur LHO 103 (Bauingenieure)

VOR DEM ABSCHLUSS

243 Verputzte Aussenwärmendämmung (mit entsprechenden ABB)
 251 Schwimmende Estriche im Innenbereich (mit entsprechenden ABB)
 273 Abdichtungen von befahrbaren Flächen im Hochbau
 331 Fenster und Fenstertüren (mit entsprechenden ABB)
 2014 CAD-Daten-Austausch
 2028 Klimadaten
 2031 Energieausweis für Gebäude

NORMENVERKAUF

Sämtliche erschienenen Titel können bezogen werden über: SIA-Auslieferung, Postfach 832, 4132 Muttenz 1
 Tel. 061 467 85 74, Fax 061 467 85 76
 E-Mail distribution@sia.ch

PERSONALBÖRSE SIA

Qualifizierte Fachleute aus den Bereichen Bau, Technik, Industrie und Umwelt sind in der SIA-Online-Personalborse zu finden. Mit den drei Rubriken Kapazitätenborse, Arbeitsgemeinschaftsbörse und Stellenborse spricht das Dienstleistungszentrum SIA-Service gezielt die Bedürfnisse der Planungsbranche an.

(sia-service) In der Kapazitätenborse können temporäre personelle Über- oder Unterkapazitäten in Form von Inseraten anonym publiziert und in der Datenbank nach qualifizierten Kandidaten gesucht werden. Arbeitsgemeinschaften werden online in der Arbeitsgemeinschaftsbörse gebildet. Derart lassen sich für einzelne Projekte Partner zuziehen, ohne dass für einen Auftrag zusätz-

liches Personal fest eingestellt werden muss. Und auch die klassische Personalsuche ist mit der Stellenborse abgedeckt. Die Personalborse ist eine ideale Onlineplattform für Planungsbüros, Bauämter sowie professionelle Bauherren.

Firmenmitglieder und Partnermitglieder des SIA schalten mit dem exklusiven Jahresabonnement von nur 360 Franken beliebige viele Angebote und Anfragen in allen drei Bereichen, nämlich Kapazitätenborse, Arbeitsgemeinschaftsbörse und Stellenborse. Der Eintrag in die Bewerberdatenbank ist für Stellensuchende kostenfrei. Seit der Lancierung dieser Personalborse SIA sind stets durchschnittlich 200 Einträge auf www.sia-service.ch/jobs publiziert.

Auskunft zur Personalborse gibt das SIA-Service-Team unter Telefon 043 283 63 63.

BEHÖRDEN WERDEN PARTNER SIA

(sia) Als Partnermitglied des SIA kommen Behörden, Verbände, Ausbildungsinstitutionen und professionelle Bauherren und deren Organisationen in den Genuss von attraktiven Dienstleistungen des SIA. Im Jahresbeitrag von 500 Franken sind die Fachzeitschrift TEC21 oder TRACÉS, Spezialkonditionen beim Einkauf von SIA-Produkten und der Newsletter des SIA eingeschlossen. Das Abonnement der Personalborse kann ebenfalls gelöst werden. Anmeldung und Anfragen beim Mitgliederdienst unter Tel. 044 283 15 01